

Erasmus Staff Week

HKR – Högskolan Kristianstad

16.05.2016 – 20.05.2016

Universitätsbibliothek



Kristianstad liegt im Nordosten der südschwedischen Provinz Skåne län. Mit ihren ca. 35.000 Einwohnern und ihrem historischen Stadtkern gehört die Stadt zu den mittelgroßen Städten Schwedens.

Die Universität wurde zwar erst 1977 gegründet, die Geschichte der einzelnen Bestandteile reicht aber noch viel weiter zurück. Die Ausbildung für Lehrer findet in der Region bereits seit 1835 statt. Krankenschwestern werden seit 1893 ausgebildet und Ingenieure ab 1912. Heute hat die Hochschule ca. 14.000 Studenten und ca. 500 Mitarbeiter. Insgesamt werden etwa 450 Studiengänge angeboten, wovon 100 auch für internationale Studenten zugelassen sind. Der Campus der Universität befindet sich auf dem Gelände einer ehemaligen Militärkaserne ca. 10 Busminuten von der Innenstadt entfernt.



© <http://www.hkr.se/PageFiles/1198/campusSommar1004x238.jpg>
Campus der Universität mit Blick auf das Learning Ressource Centre

Wir starteten am Montag um 12.00 Uhr mit einem gemeinsamen Lunch. Da ich bereits am Sonntag angereist war, blieb mir am Montagvormittag noch genug Zeit für einen ersten Stadtrundgang. An der Bushaltestelle traf man dann schon auf die ersten Kollegen. Das Mittagessen zusammen mit allen Teilnehmern und vielen Mitarbeitern der Universität gab uns die Möglichkeit zum ersten Kennenlernen untereinander. Nach dem Essen wurden wir dann offiziell vom Vizekanzler der Universität begrüßt. Anschließend stellten wir uns alle mit kurzen PowerPoint-Präsentationen einander vor und erhielten auch Einblicke in die



Arbeits-bereiche der einzelnen Teilnehmer. Insgesamt waren 34 Teilnehmer aus 12 Ländern mit dabei, darunter 8 aus Deutschland und z.B. je 2 aus Finnland, Ungarn, Portugal und Spanien. Den Abschluss des Tages bildete eine Campusführung durch Mitglieder des Studentenbundes, bei dem uns auch einige hilfreiche Redewendungen im Schwedischen beigebracht wurden.

Der Dienstag begann dann in den jeweiligen Workgroups. Insgesamt gab es 4 verschiedene:

A Library/Learning Ressource Centre für Bibliothekare und IT-Pädagogen

B Student Services incl. Admission, Degree, Counsellor, Study Administrators at the Departments incl. Study Guidance, Communication Department etc.

C International Office will receive International

D Economist, Financial Administrator

Als Bibliothekarin nahm ich an den Workshops für die Gruppe A teil. Wir erhielten erst eine Einführung in die Räumlichkeiten der Bibliothek, die



den Hauptteil des Learning Ressource Centres (LCR) der Universität Kristianstad bildet. Danach stellten uns der Leiter und verschiedene Mitarbeiter die einzelnen Tätigkeiten des LCRs vor und wir verglichen untereinander die einzelnen Aufgaben unserer Einrichtungen und damit zusammen-hängende

Vorteile und Probleme. Man lernte dadurch nicht nur die Gasteinrichtung näher kennen, sondern auch die Bibliotheken der anderen Teilnehmer, sodass man zahlreiche Ideen und Denkanstöße für die eigene Arbeit mitnehmen konnte. Daneben gab es bei den „Fikas“ genügend Zeit sich auch untereinander persönlich besser kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Fikas sind die schwedische Variante von obligatorische Kaffeepausen, je eine am Vormittag und Nachmittag, an denen alle Mitarbeiter eines Bereichs teilnehmen. Dadurch lernt sich die

Belegschaft untereinander besser kennen, was einen sehr positiven Einfluss auf das Betriebsklima hat. Außerdem bieten Fikas eine gute Gelegenheit abseits von Dienstbesprechungen mit dem gesamten Team über eventuelle Probleme zu sprechen und gleichzeitig gemeinsam Lösungen zu finden.

Den Mittwoch verbrachten wir wieder gemeinsam mit der kompletten Gruppe. Am Vormittag nahmen wir an Vorträgen zu verschiedenen Themen teil. Darunter auch einem sehr interessanten Vortrag zu „Universal Design“ und zu anderen Projekten der Universität im Bereich der internationalen Kooperation. Auch wenn diese Vorträge primär nichts mit dem eigenen Arbeitsbereich zu tun hatten, war es doch ein interessanter Blick über den Tellerrand. Am Nachmittag erhielten wir eine Führung durch Kristianstad von einer Erasmus-Austausch-Studentin. Sie führte uns mit viel Witz und Charme nicht nur zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten von Kristianstad, sondern gab uns auch noch einen schönen Einblick in die schwedische Mentalität. Am Abend fand dann ein gemeinsames Dinner mit allen Teilnehmern und einem Großteil der Mitarbeiter, die am Erasmusprogramm beteiligt waren, statt.

Am Donnerstag war wieder Zeit für Workshops in den einzelnen Gruppen. Die Themen vom Dienstag wurden nochmals vertieft und wir erhielten einen Einblick in die Zukunftspläne der Bibliothek und stellten uns gegenseitige Innovationen und Best Practice-Beispiele unserer Bibliotheken vor. Die Fikas fehlten natürlich auch nicht.

Der Freitagvormittag war für eine Evaluierung der Woche vorgesehen. Jeder konnte seine Eindrücke schildern und eventuelle Verbesserungsvorschläge nennen. Viel Kritik gab es allerdings nicht. Die Woche war sehr gut durchgeplant, lies aber noch genügend Zeit für soziale Aktivitäten und ein wenig Sightseeing. Diese Staff Week war zwar die erste für die Universität Kristianstad, war aber der Organisation und Planung überhaupt nicht anzumerken. Die Staff Week endete bereits um 12.00 Uhr, sodass eine Rückfahrt auch schon am Freitagnachmittag möglich war oder der Freitagabend noch genutzt werden konnte, um Kristianstad oder die Umgebung zu erkunden.

Ich kann jedem nur empfehlen, an einer Erasmus Staff Week teilzunehmen. Ich habe in dieser Woche zahlreiche Ideen und Anregungen für meine eigene tägliche Arbeit gewonnen. Die Woche war wesentlich hilfreicher als so manche Tagung oder Kongress, die ich schon besucht habe. Man sollte sich auch nicht scheuen, Einrichtungen zu besuchen, die eine Staff Week das erste Mal anbieten. Die

Organisation hat trotzdem super geklappt. Schweden kann ich als Ziel auch nur empfehlen, da hier ein Großteil der Bevölkerung nahezu perfekt Englisch spricht. Außerdem fand ich es im Nachhinein gut, eine „Mischveranstaltung“ mit mehreren verschiedenen Gruppen besucht zu haben. Dadurch hatte ich nicht nur die Möglichkeit für einen fachlichen Austausch im Bereich Bibliotheken, sondern auch die Möglichkeit am Rande in andere Bereiche der Universitätsverwaltung Einblick zu erhalten.

Conny Schwarzer

Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg